



Wenn über den Stellenwert der deutschen Sprache diskutiert wird, dann geht es häufig um *Anglizismen*. Doch die deutsche Sprache wird nicht nur beeinflusst, sie nimmt auch selbst Einfluss - weltweit.

***Anglizismus als Oberbegriff schließt Einflüsse aus allen englischen Sprachvarietäten ein; speziell werden Einflüsse aus dem britischen Englisch auch Britizismen und solche aus dem amerikanischen Englisch Amerikanismen genannt.**

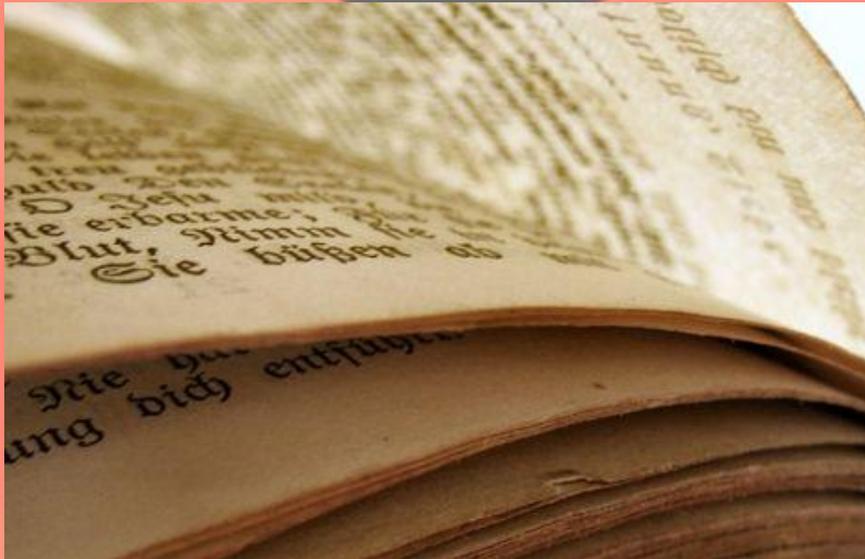
Deutsch wird nicht nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz gesprochen. Im Gegenteil, weltweit sprechen viele Menschen deutsch und fühlen sich mit Deutschland verbunden.

In Afrika existieren zum Beispiel bis heute die Einflüsse der deutschen Kolonialzeit.



Viele Togoer oder auch Kameruner verbinden mit der deutschen Sprache eine Sehnsucht nach der als gut empfundenen Vergangenheit.

Kofi Yakpo, deutsch-afrikanischer Rapper und Sprachwissenschaftler begegnet häufig dem Vorurteil, dass Menschen, die nicht weiß sind, auch nicht die deutsche Sprache beherrschen könnten. In Deutschland, wo inzwischen jeder sechste Einwohner einen Migrationshintergrund hat, dürfe Deutsch nicht mehr mit ethnischer Identität verknüpft werden.



Weniger Menschen im Ausland lernen Deutsch

Die Zahl der Menschen im Ausland, die die deutsche Sprache lernen, geht zurück: 2010 waren es rund 15 Millionen Menschen, zehn Jahre zuvor waren es noch 20 Millionen, wie aus Statistiken des Goethe-Instituts hervorgeht. Allein in Russland hat sich die Zahl der 'Deutschlerner' in diesem Zeitraum um etwa eine Million verringert.

'Sprachunterricht kostet Geld', erklärt Matthias Makowski, Leiter der Abteilung Sprache beim Goethe-Institut, im dapd-Interview. Aus Kostengründen werde in vielen Ländern nur noch eine Fremdsprache verpflichtend unterrichtet - und das sei Englisch. Das Interesse an Deutsch aber sei stabil.



In den USA bilden die Amerikaner deutscher Abstammung mit knapp 50 Millionen sogar die größte Gruppe, noch vor den irisch- oder englischstämmigen Amerikanern, auch wenn die große Mehrheit von ihnen heute kein Deutsch mehr spricht oder versteht. Eine Verbundenheit mit der ursprünglichen Herkunft ist vielen aber geblieben: "Vor allem hier bei uns im Mittleren Westen haben wir viele "heritage speakers", also Studenten, deren Familien deutsche Wurzeln haben,,





Seit der Reform des deutschen Zuwanderungsrechts hat das Goethe-Institut Istanbul viel zu tun. Denn Frauen und Männer, die zu ihrem Ehepartner nach Deutschland ziehen wollen, müssen erst eine Sprachprüfung bestehen.

Denn seit August 2007 gilt in Deutschland die Regelung, dass "nachziehende Ehepartner" einen Sprachtest bestehen müssen. Dies soll die Integration in Deutschland erleichtern und Zwangsehen verhindern. Doch viele türkische Ehepartner fühlen sich diskriminiert: Amerikaner oder Japaner beispielsweise brauchen das Zertifikat nicht. Wer aber aus Afrika, Lateinamerika oder eben der Türkei kommt, muss die Prüfung ablegen.

Ein weiteres Problem ist, dass nicht überall die Möglichkeit besteht, Deutschkurse zu besuchen – zum Beispiel im Osten der Türkei.

Immerhin gibt es Hoffnung für alle, die weit weg von zu Hause für ihr Visum büffeln: Etwa 90 Prozent der Kursteilnehmer beim Goethe-Institut bestehen auch die Prüfung.